

### Entgegnung auf die Entgegnung p. 149.

Aus der Aufnahme der Entgegnung meines geehrten Correspondenten Herrn v. Hopffgarten ersehe ich, dass die Redaction ebensowenig wie Herr Hopffgarten darüber im Klaren ist, nach welchen wissenschaftlichen Principien die Cataloge von Schaum, Stein, Weise bearbeitet wurden und nothwendiger Weise bearbeitet werden müssen, wenn dieselben nicht ein Chaos von Irrthümern enthalten sollten.<sup>1)</sup> Ich sehe mich daher genöthigt, etwas ausdrücklich erklären zu müssen, von dem ich glaubte, es sei für Herrn v. Hopffgarten ebenso selbstverständlich wie für mich.

Da in den genannten Catalogen kein unbeschriebener Käfer aufgenommen wird, (mit Ausnahme solcher, deren Publication in Monographien etc. in kurzer Zeit bevorsteht und deren Namen meist von den Autoren den Bearbeitern des Catalogs im Interesse des Publicums mitgetheilt werden), so begann meine Entgegnung mit den Worten: ein *Carabus, moestus* Sturm ist nirgends von Sturm beschrieben worden, wohl aber von Dejean. — Wenn nun Hr. von Hopffgarten darauf entgegnet: „dass *C. moestus* von Sturm beschrieben sei, habe ich auch gar nicht behauptet“, so zeigt er, dass ihm ein nomen in litteris mit dem Namen einer beschriebenen Art gleichwerthig ist, was ich nicht vermuthen konnte; ich hätte auch geglaubt, dass der Sinn meiner Worte hätte um so eher richtig aufgefasst werden müssen, da ich ausdrücklich hinzufügte: „Herr Weise durfte also einen *moestus* Sturm nicht citiren.“

Der Umstand, dass Weise zwei unbeschriebene Varietäten, die der Catal. Gemminger Harold aufführt, nicht citirt, hat nach dem Gesagten nicht das mindeste Auffallende, auffallend ist nur, dass Herrn v. Hopffgarten beim *moestus* Sturm die falsche Vaterlandsangabe *Tirolis* des Gem. Har. Cat. nicht aufgefallen ist. Dieselbe macht es ja zweifelhaft, ob sein Siebenbürger Käfer der *moestus* Sturm aus Tyrol ist.

Aus dem Umstande, dass Géhin in seinem flüchtig gearbeiteten Cataloge einen *Car. rufipes* Dej., der garnicht existirt, anführt, wird Herr v. Hopffgarten entnehmen, wie vorsichtig man mit Nachträgen und Berichtigungen zu Catalogen sein muss, die streng wissenschaftlich gehalten sind, will man sie nicht ihres wissenschaftlichen Werthes zum Theil berauben. Wenn Herr v. Hopffgarten sagt: „die von Herrn Dr. Kraatz angegebenen Merkmale des var. *simulator* scheinen mir nun auch nicht durchweg, bis auf die

1) S. die Anm. am Schluss.

Farbe, constant zu sein“, so muss ich ihn bitten, mir anzugeben, welche constanten Merkmale ich angegeben habe. Wenn er angiebt er besitze blaue, schwach sculptirte serbicus und stark sculptirte simulator, so steht dies nicht in Widerspruch, sondern in Einklang mit meinen Angaben.

Ich habe Herrn von Hopffgarten mit keinem Worte die Berechtigung bestritten, die nicht purpurrothen Stücke aus Serbien als serbicus zu bezeichnen oder zu beschreiben; nachdem aber auf die serbische Rasse durch den Namen simulator bereits aufmerksam gemacht worden war, schien mir die Einführung eines zweiten Namens nicht besonders nothwendig.

Ich habe nicht gesagt, dass Aufzählungen von Arten nach dem Erscheinen eines Cataloges früher nicht statt gefunden, sondern ich habe gesagt: Aufzählungen von Arten, die nach dem Erscheinen eines Catalogs publicirt sind, fanden früher nicht statt.

Wenn die entomologischen Zeitschriften in der von Hrn. Dr. Katter befürworteten Weise sogenannte Nachträge geben, so dürften dieselben sich nur zu leicht mehrfach wiederholen.

G. Kraatz.

Anmerk. der Red. Ich fühle mich gedrungen, mich bei den Lesern zu entschuldigen, dass ich von meinem Princip, persönliche Bemerkungen und Beleidigungen aus den Ent. Nachr. fern zu halten, durch die Aufnahme des vorstehenden Artikels abgewichen bin, um so mehr, als Hr. Dr. Kraatz nicht nur die seinigen in einer Form gebracht hat, die eine Zurückweisung ohne Weiteres motivirt hätte, sondern auch weil er etwas in den Artikel des Hrn. von Hopffgarten hineingelesen hat, was nicht darin steht. Persönliche Angriffe tragen zur Förderung der Wissenschaft nicht bei; eine einfache sachliche Berichtigung würde, falls sie nothwendig wäre, den beabsichtigtesten Zweck viel besser erreichen.

Herr v. Hopffgarten hatte durch den Münchener Catalog, sowie durch Schaum (der Ins. I, 137 ausdrücklich scythicus Kollar erwähnt) und durch Géhin bewogen auf 3 nach seiner Ansicht fehlende Varietäten aufmerksam gemacht. Herr Dr. Kraatz berichtigt darauf in etwas absprechender Weise, dass allen dreien die Berechtigung zur Aufnahme in den Catalog fehle. Der in dieser Berichtigung angeschlagene Ton war es wohl hauptsächlich, der Hrn. von Hopffgarten zu der Erwiderung veranlasste, in der er seine Behauptung durchaus nicht aufrecht erhält, sondern im Gegentheil die Berichtigung des Hrn. Dr. Kraatz als „danckenswerth“ anerkennt, und nur begründet, wie er

zu seiner ersten Annahme geführt worden sei. („Diese hier angeführten Autoritäten konnten mich wohl zu einer Berichtigung veranlassen und ist ja auch die Arbeit des Hrn. Dr. Kraatz über diese Varietät noch nicht publicirt.“) Dass Hr. von Hopffgarten die Angaben von Autoritäten wie Gemminger, v. Harold, Schaum auf Treu und Glauben annahm, ohne sie einer eigenen Prüfung zu unterziehen, wird ihm wohl Niemand übel nehmen. Der von Hrn. Dr. Kraatz Hrn. von Hopffgarten sowohl wie mir gemachte Vorwurf der Unkenntniss ist also vollkommen aus der Luft gegriffen, bedürfte auch keiner Entgegnung.

Was die Aufstellung neuer Varietäten anbetrifft, so ist meine Ansicht, dass man in neuester Zeit in eine wahre Varietätenfabrication gerathen ist, von der auch Hr. Dr. Kraatz sich nicht freigehalten hat. Ich kann Varietäten, die nur auf einzelne Exemplare basirt sind, keine Berechtigung zuerkennen; Abnormitäten finden sich überall. Waagen definirt die Varietät als locale Abänderung; diese Definition hat auch wohl alleinige Berechtigung, natürlich wenn die abgetrennte Art sich nicht nur einmal, sondern ständig vorfindet. Nach den augenblicklich angewandten Principien ist die Berechtigung einer Varietät jedenfalls sehr zweifelhaft.

Die Stelle, „dass Aufzählungen von Arten nach dem Erscheinen eines Cataloges früher nicht stattgefunden“, hat, wenn sie auch die Worte des Herrn Dr. Kraatz nicht treu wieder giebt, doch ganz denselben Sinn. Hr. v. Hopffgarten beruft sich ja geradezu auf meine Bemerkung, und macht dadurch Zweideutigkeiten illusorisch.

Dass aber dergleichen Nachträge geliefert werden, ist nach meiner Ansicht im Interesse der Leser. Es geschieht meinerseits auch stets in der Liter. Revue.

Katter.

~~~~~

Dr. Adler's Beobachtungen über den Generationswechsel der Cynipiden finden immer weitere Bestätigung. Im Maiheft des Month. Mag. 1878 lieferte Fletcher Nachweise für die Richtigkeit, im Juniheft derselben Zeitschrift giebt auch P. Cameron, von dessen Einwänden gegen Adler's Theorie wir in Nr. 1, 1878 d. Bl. berichteten, zu, dass er anfangs zuviel Gewicht auf blos negative Resultate gelegt und jetzt Beobachtungen gemacht habe, welche diejenigen des Dr. Adler bestätigen.

~~~~~